

Ressort: Politik

Migrationsforscher sieht Alltagsrassismus in Schulen

Berlin, 01.08.2018, 00:00 Uhr

GDN - Der Migrationsforscher Mark Terkessidis hat den Umgang mit Migrantenkindern in Schulen kritisiert. Es sei "leider ein bekanntes Phänomen", dass Kinder mit Migrationshintergrund zu Unrecht auf die Hauptschule geschickt würden, sagte er der "Welt".

Verantwortlich sei oft ein fehlendes Bewusstsein aufseiten der Lehrer. "Viele Lehrkräfte haben eine sehr starke Vorstellung davon, wer auf die höhere Schule gehen darf und wer nicht", sagte Terkessidis. Verbreitet sei die Einstellung, dass es für den Besuch eines Gymnasiums einer "intakten und akademisch gebildeten Familie" bedürfe. "Das sehen sie in Familien von Migrantenkindern oft nicht." Terkessidis kritisierte, dass es "immer noch viel zu wenige Lehrer mit Migrationshintergrund" gebe. "Der durchschnittliche Lehrer kommt aus der Mittelschicht, lebt in Vierteln, in denen es kaum Menschen mit Migrationshintergrund gibt und pflegt einen sehr homogenen Freundeskreis." Diesem Lehrer falle es schwer, die Familienverhältnisse der Schüler zu verstehen. "Wir brauchen in der Lehrerbildung verpflichtende Kurse zum Umgang mit Vielfalt in der Klasse."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-109608/migrationsforscher-sieht-alltagsrassismus-in-schulen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619